



28. September 2026

**Positions- und Diskussionspapier der
Wählergemeinschaft Kappeln**

Klarer Kurs für Kappeln

Vision Kappeln 2040

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	4
1.1 Veranlassung	4
1.2 Ausgangslage	4
1.3 Der Elefant im Raum: Finanzen	5
2. Kappeln, das lebendige und hyggelige Zentrum von Angeln und Schwansen	6
2.1. Tourismusskepsis in Kappeln, Grenzen des Wachstums	6
2.2. Kappeln, der zentrale Ort mit mittelzentraler Teilfunktion	8
2.3. Mobilität	10
2.3.1. Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept	10
2.3.2. Ausbau des Geh- und Radwegs an der Ostseestraße von der Barbarastraße bis zum REWE-Markt an der K 57	11
2.3.3. Verlängerung der RB 73 von Eckernförde bis Kappeln	12
2.4. Städtebauförderung – Entwicklung unserer Innenstadt	13
2.5. Schaffung von Wohnraum – Einwohnerentwicklung Kappeln	13
2.6. Schaffung von attraktiven öffentlichen Räumen: „ Unser Blau-Grünes Kappeln“	15
3. Das maritime Zentrum Kappeln im dänisch – deutschen Grenzgebiet	15
3.1. Allgemein	15
3.2. Hafeninfrastruktur/Maritimes Nachhaltigkeitszentrum	16
3.3. Küstenschutz	17
3.4. Wikingermeer/Vikingehavet	18
3.5. Schiffsverbindung Kappeln- Dänemark	18
3.6. Infozentrum Wikingermeer/ Vikingehavet in Kappeln	19
4. Seebad Kappeln	20
4.1. Die Basics: Sofortprogramm Tourismus	20
4.2. Ganzjahresangebot	21
4.2.1. Wirtschaftliches Potential	21
4.2.2. Saisonverlängerung durch attraktive Familien- und Freizeitangebote	21
4.2.3. Schwimmhalle als touristisches Angebot	22
4.2.4. Schlechtwetterangebot Museumskonzept	23
4.2.5. „Von Kappeln kann man so viel unternehmen!“	24
4.3. Touristische Mobilität	25
4.3.1. Radfahren in Kappeln und um zu	25
4.3.2. Parken	26
4.4. Küste Kappelns	27

4.4.1. Weidefelder Strand/Standpromenade	27
4.4.2. Ostsee Resort Olpenitz (ORO)	27
4.4.3. Schleimünde	28
4.4.4. Vision Seebrücke	28
5. Zusammenfassung	28

1. Einführung

Die Wählergemeinschaft Kappeln verfolgt mit der Vision Kappeln 2040 drei miteinander verbundene Ziele: Kappeln soll als lebendiges Zentrum von Angeln und Schwansen gestärkt, als maritimer Standort nachhaltig weiterentwickelt und als attraktives Seebad ganzjährig positioniert werden. Schwerpunkte sind eine solide Finanzierung, bezahlbarer Wohnraum, ein nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept, der Ausbau der Bahn- und Radverkehrsverbindungen, attraktive öffentliche Räume, ein Familienhallenbad, moderner Küstenschutz sowie die Weiterentwicklung der touristischen und maritimen Infrastruktur.

1.1 Veranlassung

Am 24. Juni 2026 stellte Herr Stefan Wesemann von der IHK Flensburg im Hauptausschuss der Stadt Kappeln den von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten „Masterplan Tourismus Kappeln“ vor. Die Wählergemeinschaft Kappeln nimmt dies zum Anlass, ihre Positionen vorzustellen und zur Diskussion zu stellen.

1.2 Ausgangslage

Herausfordernde Gemengelage

Die Herausforderungen der Stadt Kappeln sind umfangreich:

- Sanierungsbedürftige Infrastruktur wie z.B. Straßen, Schulen, Hafen und Feuerwehr
- Küstenschutz
- Wohnungsbau
- Tourismus usw.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage ist angespannt.

Die zukünftige Entwicklung insgesamt ist schwer abzuschätzen.

Die Zustimmung der einheimischen Bevölkerung zum Tourismus hält sich in Grenzen.

Mindset/ Einstellung

Bei derartigen „Gemengelagen“ ist die Versuchung groß, sich an gute alte Zeiten zu erinnern und einfach abzuwarten.

Die Grundeinstellung / das Mindset dieses Konzeptes ist geprägt von dem Motto „Stillstand ist Rückschritt!“. Erfolgreiche Kommunen zeichnen sich durch eine in die Zukunft gerichtete ganzheitliche Planung mit „Mut und Augenmaß“ aus, die die Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt stellen.

Methodik

„Wer nicht weiß, welchem Hafen er zusteuern soll, für den gibt es keinen günstigen Fahrwind.“ (Lucius Annaeus Seneca)

Wer kein Ziel hat, kann nicht navigieren und auch nicht die Chancen, die sich immer wieder ergeben, sinnvoll nutzen.

Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden eine Vision Kappeln 2040 vorgestellt, um daraus die zukünftigen Maßnahmen und Projekte abzuleiten.

Als Leitbild gilt:

„Kappeln ist ein lebendiges und hyggeliges Zentrum in Angeln und Schwansen mit rund 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, geprägt von gesellschaftlichem Zusammenhalt sowie maritimer und touristischer Nachhaltigkeit.“

1.3 Der Elefant im Raum: Finanzen

Das schönste Konzept ist nichts wert, wenn es nicht finanzierbar ist.

In den für die Kommunen finanziell nicht einfachen Zeiten ist ein konsequent betriebswirtschaftliches Handeln ein Muss!

- Die Themen der laufenden Kosten und einer schlanken Verwaltung sind eine Daueraufgabe

- Bei den Investitionskosten bedarf es eines am Leitbild ausgerichteten konsequenten Projektmanagements, um ein hohes Maß an Effektivität und Effizienz zu erreichen.
- Zuschüsse sind ein signifikanter Finanzierungsbestandteil öffentlicher Investitionen. Konsequentes Nutzen der Fördermöglichkeiten, vorausschauendes Planen und ein enger Austausch mit den zuständigen Partnern sind Voraussetzungen, um die vielfältigen Aufgaben der Stadt bewältigen zu können.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und sonstigen Organisationen. Die VHS Kappeln und die Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein Kappeln beim Heringszaun sind zwei von vielen positiven Beispielen aus jüngster Zeit.

2. Kappeln, das lebendige und hyggelige Zentrum von Angeln und Schwansen

2.1. Tourismusskepsis in Kappeln, Grenzen des Wachstums

Die Zahl der Übernachtungen in der Stadt Kappeln ist insbesondere durch das Ostseeresort Olpenitz (ORO) von rund 90.000 im Jahr 2015 auf rund 650.000 im Jahr 2025 gestiegen. Ein Wachstum dieser Größenordnung bringt wirtschaftliche Chancen, führt aber zugleich zu Belastungen und Nutzungskonflikten. Das Konzeptgutachten der Ostseefjord Schlei „Grenzen des Wachstums“ zur qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus bietet hierfür einen möglichen Lösungsansatz.

Ehrlicherweise muss man jedoch konstatieren, dass man noch keine befriedigende Lösung für ein harmonisches Miteinander von Touristen und Einheimischen gefunden hat!

Tourismus

Der Tourismus ist langfristig der zentrale Wirtschaftsfaktor für die Stadt Kappeln. Gemäß der Berechnung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr (dwif e.V.) betrug die **touristische Wertschöpfung der Stadt Kappeln im Jahr 2024 insgesamt 46,7 Mio. Euro.**

Die Gäste sorgen für sichere Einkommen und Umsätze nicht nur in der Tourismuswirtschaft, sondern auch im Handel, der Bauwirtschaft und diversen Dienstleistungsbereichen.

Die weitere Entwicklung ist jedoch aufgrund der starken Schwankungen schwer abschätzbar.

Die derzeitigen Übernachtungszahlen sind nicht selbstverständlich in einem stark umkämpften Markt. Wenn das Angebot, die Dienstleistungsqualität - auch der öffentlichen Hand - und das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht stimmen, sind Umsatzeinbrüche zu befürchten, die nur schwer wieder ausgeglichen werden können!

Auf der anderen Seite gibt es auch auf der Basis der derzeitigen Genehmigungslage erhebliche Entwicklungspotentiale, die es zum Wohle der Stadt Kappeln zu heben gilt:

- Die noch nicht bebauten Flächen im ORO ermöglichen eine Erhöhung und Aufwertung des touristischen Angebots.
- Es gibt noch ein erhebliches Potential durch eine Verlängerung der Saison

In der Summe ist von einem Entwicklungspotential auf insgesamt ca. 1 Mio. Übernachtungen im Jahr auszugehen!

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kappeln

Das Thema des Übertourismus in Kappeln ist sehr aktuell.

Bei der Befragung im Jahr 2025 hielten 76% der Befragten die Zahl der Touristen für zu hoch! Fatal für den Tourismusstandort ist, dass unter dem Motto „Wir haben eh zu viele Touristen“ eine gewisse Gleichgültigkeit und ein „laissez faire“ zu beobachten ist. Für einen Dienstleistungsstandort wie

Kappeln ist die Empathie für die Gäste und die freundliche Zuwendung zu den Kundinnen und Kunden von zentraler Bedeutung!

Lösungsansatz

Die Gründe für die Zurückhaltung gegenüber Besucherinnen und Besuchern sind vielschichtig. Dieses Konzept betrachtet daher zentrale Ansätze für ein gutes Miteinander. Neben gegenseitiger Rücksichtnahme braucht es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der Einheimischen und denen der Tourismuswirtschaft. Ohne die Akzeptanz der Menschen vor Ort kann die touristische Entwicklung nur begrenzt erfolgreich sein.

Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, dass die Interessen von uns Kappelerinnen und Kappelnern in einem Tourismuskonzept an zentraler Stelle berücksichtigt werden.

- Der Erhalt unserer Identität
- Bezahlbarer Wohnraum für die Menschen, die in Kappeln leben und arbeiten
- Schaffung von öffentlichen Räumen für uns wie zum Beispiel eine moderne Bücherei
- attraktive Plätze mit Aufenthaltsqualität wie zum Beispiel ein umgestalteter Deekelsenplatz und weitere Plätze
- Ein Netzwerk von Grün-, Wald- und Wasserflächen einschl. Sportpark
- Kappeln mit einem für alle Menschen begehbaren Park- und Wegenetz „Unser Blau – Grünes Kappeln“
- Mehrwert für ALLE durch gemeinsame Projekte wie ein Familienbad

2.2. Kappeln, der zentrale Ort mit mittelzentraler Teilfunktion

Die Stadt Kappeln hat im zentralörtlichen System in Schleswig-Holstein die herausgehobene Position eines Unterzentrums mit Teilfunktionen (UZ/MZ) eines Mittelzentrums und hebt sich insofern von den Unterzentren (UZ) wie Süderbrarup oder Mittelangeln durch eine größere Verantwortung gegenüber dem Einzugsbereich ab. Die klassischen Aufgabenbereiche sind die Vorhaltung der typischen Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport, Freizeit und Mobilität, sowie die

Schaffung der notwendigen Infrastruktur für genügend Wohnraum und Arbeit, in Kappeln mit dem zusätzlichen Schwerpunkt Tourismus. Zur Aufgabenerfüllung erhalten die Gemeinden je nach dem Umfang der zentralen Aufgabe Mittel vom Land. Im Jahr 2026 betragen diese:

Gemeinde	Einwohner	Nahbereich	Mittelbereich	Zuweisung (€/a)	Einstufung
Kappeln	8680	13242	21628	2.266.392	UZ/MZ
Mittelangeln	5430	7759		1.133.196	UZ
Süderbrarup	5346	11878		1.133.190	ZU

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass die Stadt Kappeln für ihre Einstufung als Unterzentrum mit mittelzentralen Teilfunktionen derzeit jährlich **ca. 1,1 Mio.** Euro mehr als die Nachbarzentren erhält, jedoch ohne, dass erkennbar eine derartige adäquate „mittelzentrale“ Leistung erbracht wird. Ein Familienhallenbad wäre eine typische mittelzentrale Einrichtung der Daseinsvorsorge!

Es erscheint dringend geboten, das zentralörtliche Selbstverständnis Stadt Kappeln zu klären.

Die Wählergemeinschaft Kappeln spricht sich für den Bau und Betrieb eines Familienhallenbades in Kappeln als mittelzentrale Aufgabe aus.

Unter der Federführung der Stadt Kappeln sollten gemeinsam mit anderen Interessenten zügig mit dem Land eventuelle Fördermöglichkeiten eruiert werden.

2.3. Mobilität

2.3.1. Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept

Mobilität ist ein zentraler Baustein der Stadtentwicklung im ländlichen Raum. Ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für Kappeln soll Lebensqualität, Klimaschutz und touristische Attraktivität miteinander verbinden. Dafür müssen Fuß- und Radverkehr, öffentlicher Nahverkehr, motorisierter Individualverkehr und touristische Angebote besser vernetzt werden. Besondere Schwerpunkte sind eine sichere und attraktive Radverkehrsinfrastruktur mit der Umsetzung des Projekts „Fahrradfreundliches Kappeln bis 2030“, die Verbesserung der innerstädtischen Fußwege, der Umbau des ZOB im Rahmen der Städtebauförderung sowie die Wiederbelebung des Bahnhofs. Für den Tourismus soll insbesondere die Innenstadt, der Hafen und die touristischen Ziele besser miteinander verbunden werden.

Die genannten Maßnahmen haben Auswirkungen auf sehr viele Bereiche; Verkehrsprojekte sind häufig sehr aufwändig. Daher ist es dringend notwendig, eine belastbare Datengrundlage in Form eines **nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes** zu haben. Die notwendigen Grundlagen wie ein integriertes städtisches Entwicklungskonzept im Zusammenhang mit der Städtebauförderung, eine Wohnraumbedarfsanalyse, diverse Fachplanungen und unser Flächennutzungsplan liegen bereits vor.

Position Wählergemeinschaft Kappeln:

Das Verkehrs- und Mobilitätskonzept sollte unverzüglich unter Nutzung der verschiedenen vorhandenen Fachplanungen in Auftrag gegeben werden.

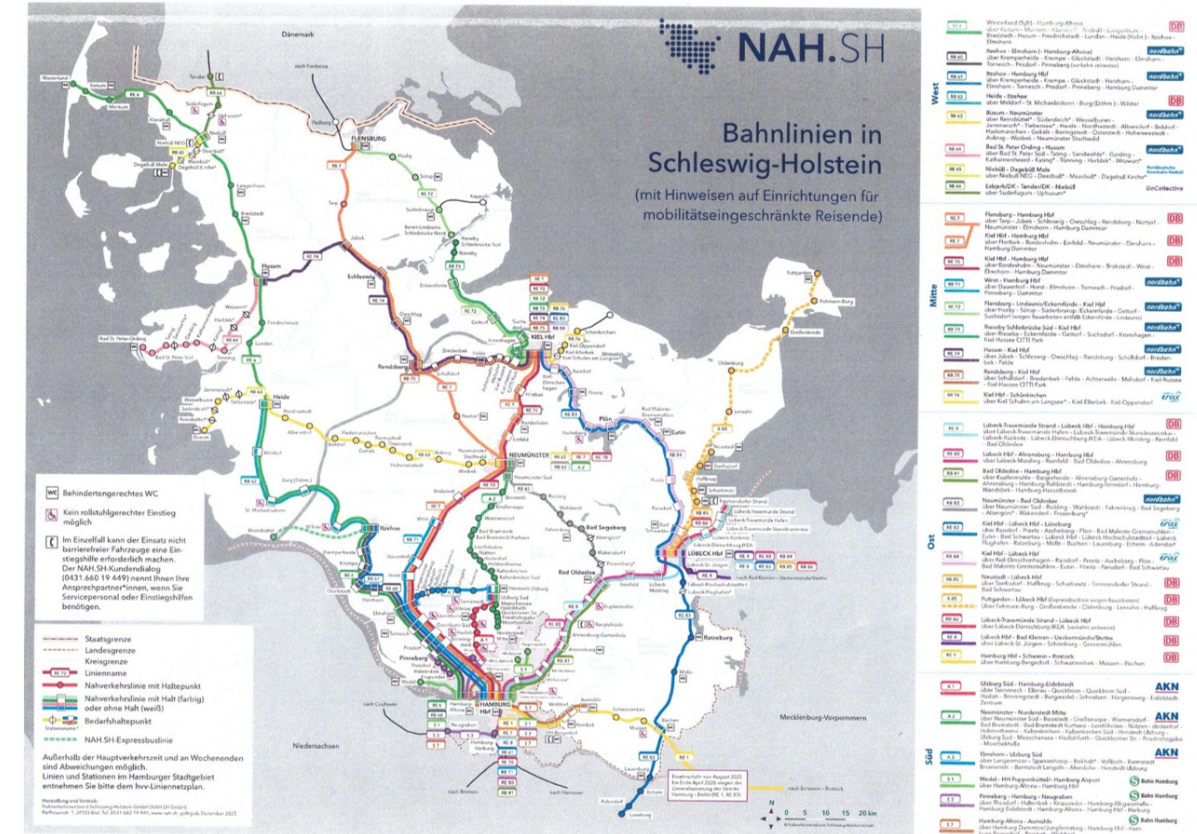
2.3.2. Ausbau des Geh- und Radwegs an der Ostseestraße von der Barbarastraße bis zum REWE-Markt an der K 57

Ein äußerst dringendes konkretes Projekt ist der Ausbau des o.a. Weges auf 2,5 besser 3,0 m. Dieser Wegebereich ist

- der Lückenschluss zwischen dem Geh- und Radweg nach Olpenitz und dem neu ausgebauten Radweg an der K123 nach Kopperby und weiter nach Arnis
- in einem katastrophalen Zustand
- viel zu schmal
- die einzige Möglichkeit für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer des Stadtteils Ellenberg das Einkaufszentrum auf asphaltierten Wegen zu erreichen
- eine Wegeverbindung zur Schule und zum Kindergarten
- förderfähig im Rahmen der derzeitigen Förderprogramme

Position der Wählergemeinschaft

Für den Ausbau/ die Sanierung des Lückenschlusses des Geh- und Radweges an der K57 zwischen der Barbarastraße und dem Einkaufszentrum Rewe/Aldi sind im Haushalt 2027 die notwendigen Mittel für eine Planung und einen Förderantrag analog zum Radweg zum ORO bereitzustellen.



Die Karte der NAH.SH verdeutlicht die unbefriedigende Situation mit der fehlenden Anbindung Kappeln an das Bahnnetz. Alle anderen vergleichbaren zentralen Orte haben einen Bahnhof. Als touristischer Ort mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit ist der jetzige Zustand nicht vermittelbar. Die Chancen für eine Veränderung sind derzeit denkbar günstig:

- Die gleichwertige Erschließung des ländlichen Raumes ist Ziel aller Parteien.
- Es gibt ein **Infrastruktursondervermögen**, um das man sich bemühen kann.
- Mit der Fertigstellung der Brücke in Lindaunis werden Zugressourcen durch den Entfall von Wartezeiten an der Brücke frei, die man für die Verlängerung nach Kappeln nutzen kann.

Es geht hierbei nicht nur um die Stadt Kappeln. Nutznießer sind unter Berücksichtigung eines Bahnhaltes in Scheggerott der Ostangler Raum,

Angeln und Schwansen durch einen dadurch entstehenden Halbstundentakt in Süderbrarup, Boren und Rieseby sowie Eckernförde und der Streckenabschnitt nach Kiel durch die zusätzlichen Kunden.

2.4. Städtebauförderung – Entwicklung unserer Innenstadt

Die GröÙte, aber vermutlich auch für viele Jahre einzige Chance, besteht in dem Städtebauförderprogramm für die Innenstadt. Hier bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung, einer klaren Zielorientierung und entsprechenden Nachjustierung:

Es geht nicht um fünf Bauvorhaben, die es abzuwickeln gilt, sondern um die Menschen, die hier leben und arbeiten. Es ist die Herausforderung, den maritimen und hyggeligen Charakter Kappeln behutsam weiterzuentwickeln und die Begegnung und den Zusammenhalt zu fördern. Dafür braucht es attraktive öffentliche Räume und Treffpunkte, die Menschen aller Generationen zusammenbringen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Dabei gilt es zwei Bereiche in ihrer jeweiligen Eigenart zu betrachten:

- Den „extrovertierten“ Teil zwischen Schlei, Schmiede-, Quer- und Mühlenstraße, der sehr kundenorientiert ist. Hier spielt der Wohlfühl- und Erlebnischarakter eine besondere Rolle.
- Den eher „introvertierten“ übrigen Bereich, der durch die Mischung von Wohnen, Leben und Arbeiten einen ganz besonderen Charme aber auch große Herausforderungen hat.

2.5. Schaffung von Wohnraum – Einwohnerentwicklung Kappeln

Die 2024 fertiggestellte Wohnraumbedarfsanalyse kommt zum Zwischenfazit, dass Kappeln keinerlei Reserven mehr im Wohnungsbestand verzeichnet. Um als Wohn-, Gewerbe- und Tourismusstandort weiterhin attraktiv zu bleiben, ist es entscheidend, den Wohnungsmarkt gezielt zu steuern, um mehr bedarfsgerechten Wohnraum für die lokale Bevölkerung zu schaffen (zu erhalten). Den Beschäftigten soll ermöglicht werden, in Kappeln zu wohnen.

Die Stadt Kappeln hat zur Umsetzung dieses Zieles insbesondere zwei Punkte in Angriff genommen:

- Die Regulierung der Ferienwohnungen:

Trotz erheblicher Herausforderungen ist die Regulierung von Ferienwohnungen ein notwendiger Schritt zu einem funktionierenden Wohnungsmarkt. Die Umsetzung wird dadurch erschwert, dass frühere Verwaltungspraktiken nicht immer nachvollziehbar waren und die Anwendung der neuen Regelungen häufig komplex und zeitaufwendig ist. Auch wenn die Regulierung nicht überall auf Zustimmung stößt, trägt sie dazu bei, Dauerwohnraum zu sichern.

- Baulandbeschluss vom 18.9.2024

Dieser ist ein Meilenstein für die Schaffung von bezahlbarem Dauerwohnraum für ALLE und für eine nachhaltige Bauleitplanung. Der berechtigten Sorge, man/frau seien dem Immobilienmarkt hilflos ausgeliefert, wird von kommunaler Seite mit einer klaren Beschlusslage entgegengetreten. Die derzeitigen Bauprojekte haben die Regelungen zur Schaffung von **bezahlbarem Wohnraum** konsequent einzuhalten.

Die Wohnraumbedarfsanalyse hat verschiedene Zukunftsszenarien entwickelt. Diesem Konzept liegt im Wesentlichen die obere Variante zugrunde. Diese berücksichtigt insbesondere die Zuwanderung von jungen Familien und Personen im erwerbsfähigen Alter, um die vorhandenen Arbeitsplätze zu erhalten und attraktive neue mit dem Standortvorteil einer nachhaltigen Tourismusregion zu schaffen. Darüber hinaus macht es Sinn, als Stadt Kappeln eine Einwohnerzahl von ca. 10.000 anzustreben, um die vorhandene und erstrebenswerte Infrastruktur langfristig zu sichern.

2.6. Schaffung von attraktiven öffentlichen Räumen: „Unser Blau-Grünes Kappeln“

Für ein hyggeliges, lebendiges und nachhaltiges Kappeln, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt braucht es attraktive öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Gerade im Zeichen von Klimaschutz und Hitzewellen muss die Schaffung von zusätzlichem Grün und die Erhaltung unserer Gewässer ein besonderes Anliegen sein. Es müssen Plätze geschaffen und erhalten werden, auf denen Menschen sich gerne aufhalten und die genügend Sitzmöglichkeiten haben.

Deekelsenplatz, Marktplatz Ellenberg, Parkanlage Schleiterrassen, Grillplatz und Badestelle, Sportpark Kappeln usw.

Die Anlagen im Hühholz und im Wassermühlenholz sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Ertüchtigung.

Kappeln braucht auf beiden Seiten der Schlei ein blau-grünes Netzwerk mit für alle Personen nutzbaren Wegebeziehungen, in die unsere Innenstadt, die Wohngebiete, Kleingartenanlagen und der Friedhof, soweit möglich mit eingebunden sind.

3. Das maritime Zentrum Kappeln im dänisch – deutschen Grenzgebiet

3.1. Allgemein

Für den maritimen Standort Kappeln mit langer Tradition, mit einer breit gestreuten und mit großen Expertise ausgestatteten maritimen Cluster ist es eminent wichtig, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln.

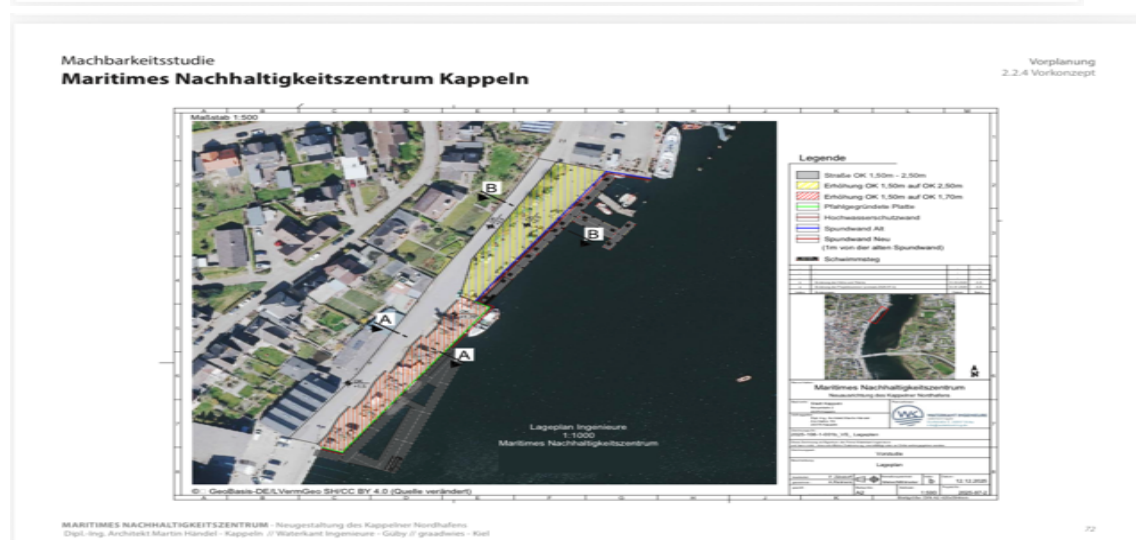
Bezüglich der Ausgangslage sind vier Punkte hervorzuheben:

- Die in die Jahre gekommene Hafeninfrastruktur
- Der Megatrend Nachhaltigkeit (mit allen 17 UN - Zielen)
- Der Megatrend Meeres-(Ostsee-)schutz
- Der Meeresspiegelanstieg mit den Herausforderungen für den Küstenschutz

3.2. Hafeninfrastruktur/Maritimes Nachhaltigkeitszentrum

Nicht nur der Fischereihafen, sondern auch der Süd- und der Nordhafen weisen Instandsetzungsbedarf auf. Im Südhafen bestehen insbesondere Belastungen aus dem früheren Düngemittelumschlag; im Nordhafen wirken langjährige Belastungen, vor allem aus der Zeit der Butterfahrten, fort.

Demzufolge ist es geboten, auf der Basis des äußerst gelungenen Entwurfs für einen ersten Bauabschnitt des maritimen Nachhaltigkeitszentrums im Jahr 2027 die Fördermittel zu beantragen und die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Auf den Badesteg sollte wegen des sich parallel entwickelnden Bereichs Badestelle und Grillplatz verzichtet werden. Die Kosten würden sich auf ca. 7 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie aufgeführten eventuellen Förderung auf ca. 4,5 Mio. Euro reduzieren.



3.3. Küstenschutz

Das Thema Küstenschutz ist wegen der enormen Folgen und der damit verbundenen Emotionalität eine besondere Herausforderung.

Dabei gilt es zunächst, die Grundsätze festzuhalten:

- Der Meeresspiegelanstieg macht einen nachhaltigen Küstenschutz sowohl an der West- als auch an der Ostküste Schleswig- Holsteins zwingend notwendig
- Vermeintlich günstige Lösungen zu Lasten unserer Schleiregion, die diesen Ansprüchen nicht genügen, sind inakzeptabel

Die Schleiregion wird künftig teilweise unter dem Meeresspiegel liegen; zugleich werden Hochwasserereignisse voraussichtlich deutlich größere Folgen haben. Vergleichbare Regionen verfügen bereits heute über Klimadeiche und geeignete Sperrwerke. Ein entsprechendes Projekt könnte die 138 Kilometer langen Küstenabschnitte an der Schlei sowie den Abschnitt von Kronsgaard bis Schönhagen schützen. Damit würden mehr als 25 Prozent der insgesamt 541 Kilometer langen schleswig-holsteinischen Ostseeküste erfasst. Zugleich könnten sich neue Perspektiven für den Tourismus ergeben.



3.4. Wikingergebiet/Vikingehavet



Die zwei Seiten von Kappeln:

- Der übliche Blick ist der terrestrische (hellgrüne) mit Kappeln als entfernten Ort, ohne Bahnverbindung, kurz vor der Grenze, wo die Straße am Wasser endet.
- Der andere ist der maritime (dunkelblaue) mit Kappeln als Zentrum zwischen Kieler Bucht, Schlei, Flensburger Förde, Als Fjord und dänischer Südsee, der den Wassersportlern vertraut ist, nicht jedoch den vielen anderen Menschen.

Daher stellt sich in diesem Strategiepapier die Frage, ob es sich für den maritimen Standort Kappeln nicht lohnt, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit neue Wege zu gehen.

3.5. Schiffsverbindung Kappeln- Dänemark

Die naheliegendste Option besteht darin, den vierten Liegeplatz im Nordhafen gem. den ISPS- Code Sicherheitsvorgaben (International Ship and Port Facility Security Code) zu ertüchtigen (ggfs. mit externer Unterstützung wie in Langballigau), sofern ein Reeder für ein derartiges Projekt zur Verfügung steht. Potenzielle Ziele wären Sønderborg, Faaborg, Aarø und Langeland.

3.6. Infozentrum Wikingermeer/ Vikingehavet in Kappeln

Ein Infozentrum Wikingermeer/ Vikingehavet in Kappeln an der Ostsee als Pendant zum Multimar Wattforum in Tönning an der Nordsee

Kappeln hat die große Chance, Standort für das **Naturparkzentrum Schlei** zu werden. Ein Grundstück steht zur Verfügung, die Herausforderung wird der dauerhafte Betrieb sein.

Wenn man den Megatrend Meeresschutz und die Umsetzung an der Nordseeküste betrachtet, dann fällt die intensive breite Öffentlichkeitsarbeit an vielen Orten mit einem besonderen Standort, dem Multimar Wattforum in Tönning auf. Übertragen auf die Ostsee gibt es ein mit dem Multimar Wattforum vergleichbares Projekt noch nicht.

Kappeln würde sich aus vielerlei Hinsicht als Standort anbieten.

Deshalb drängt sich die Frage auf, ob man nicht analog zu Tönning ein gemeinsames Informationszentrum andenkt, mit möglicherweise 3 Schwerpunkten.

- Naturparkzentrum
- Nachhaltiger grenzüberschreitender Ostseeschutz
- Maritimes Weltkulturerbe Wikinger

4. Seebad Kappeln

4.1. Die Basics: Sofortprogramm Tourismus

Wir haben ein Problem:

Der Abschnitt in Weidefeld ist einer der schlechtesten des gesamten Ostseeküstenradweges. Die Toilettenausstattung am Grillplatz/Badestelle an der Schlei und am Strand in Weidefeld ist eine Zumutung, die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur verläuft zu zögerlich.

Dies sind Beispiele für ein inakzeptables „too little, too late“. Wir stehen in einem Wettbewerb, in dem es um viele gute Arbeitsplätze geht. Die unterdurchschnittlichen Werte bei den Weiterempfehlungen und beim Anteil der Stammgäste müssen Anlass zum Handeln sein.

Die zusätzlichen Maßnahmen müssen schnell wirken und möglichst viele Gäste erreichen.

Die Vorschläge entsprechen im Wesentlichen denen der Tourismusverantwortlichen aus dem Jahr 2025:

- Weiterentwicklung der Freizeitinfrastruktur zur öffentlichen Nutzung im ORO
2 kleine Kinderspielplätze, Tischtennisplatten, Trampoline,
Aufstellung von Sitz- und Erholungsbänken mit Tischen
Errichtung eines zentralen Grillplatzes und eines
Naturerkundungspfades
- Weidefelder Strand
3 WC- Container mit Wasser- und Stromanschluss an der Grenze zum ORO, bei der Surfschule und am Hundestrand
Ertüchtigung und Pflege des Strandweges
Bau eines attraktiven Spielplatzes am Lobster
Kartenbezahlfunktion am Parkplatz
- Aufwertung Grillplatz/ Badestelle
WC- Container mit Wasser- und Stromanschluss
Zusätzliche Tisch/Bankkombinationen
- Umsetzung der Radinfrastrukturmaßnahmen (Abstellanlagen, Reparatur- und Ladestationen)

Vorbehaltlich der jährlichen Haushaltsberatungen ist von einem Budget von 200.000 Euro / Jahr auszugehen.

4.2. Ganzjahresangebot

4.2.1. Wirtschaftliches Potential

Ort	Zeitraum	Auslastungsquote
Büsum	2023–2025	39,6 %
Grömitz	2023–2025	38,4 %
Kappeln	2023–2025	27,9 %
Landesdurchschnitt	2025	36 %

Die in der Tabelle angegebenen Auslastungsquoten machen eine eklatante Schwäche von Kappeln deutlich. Bezogen auf die Übernachtungszahl von 664.153 Übernachtungen im Jahr 2025 ergibt sich ein bisher nicht ausgeschöpftes Potential von 278.515 /249.950 zusätzlichen Übernachtungen gegenüber Büsum bzw. Grömitz!

Gegenüber dem Landesdurchschnitt ergibt sich weiterhin ein Potenzial von rund 200.000 zusätzlichen Übernachtungen. Auf der Grundlage der Berechnung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr (dwif e.V.) entspräche dies einer zusätzlichen touristischen Wertschöpfung von 13,6 Millionen Euro pro Jahr. Besonders bedeutsam ist, dass es sich nicht nur um quantitatives Wachstum, sondern vor allem um qualitatives Wachstum durch eine deutliche Saisonverlängerung handeln würde. Dies könnte die Auslastung der Unternehmen gleichmäßiger gestalten und zugleich eine bessere Grundlage für sichere und attraktive Arbeitsplätze schaffen.

4.2.2. Saisonverlängerung durch attraktive Familien- und Freizeitangebote

Zur Verlängerung der touristischen Saison soll das Ostseebad gezielt für Best Ager und junge Familien attraktiver werden. Ein modernes Familienschwimmbad als ganzjähriges Freizeit- und Erlebnisangebot bildet dabei einen wichtigen Baustein. Während Gesundheits-, Wellness-, Kultur- und Naturangebote insbesondere Best Ager ansprechen, schafft das

Schwimmbad gerade für Familien – auch für die Einheimischen - einen wetterunabhängigen Reiseanlass – auch in der Vor- und Nachsaison sowie in den Ferien. Die Kombination aus Ostsee, Erholung, Gesundheit und familienfreundlicher Freizeitgestaltung stärkt die ganzjährige Attraktivität des Seebades Kappeln und trägt zur Steigerung der Übernachtungen und regionalen Wertschöpfung bei.

4.2.3. Schwimmhalle als touristisches Angebot

TOP 15 Gemeinden 2025:

Übernachtungen (mit Camping) /Veränderung zu 2024 /Schwimmhalle

Rang	Ort	Übernachtungen (mit Camping)	Veränderung zu 2024	Schwimmhalle
1	Sylt (Gemeinde)	3.345.864	+2,6	Sylter Welle
2	Fehmarn	2.537.613	+2,3	Fehmare
3	Lübeck	2.428.950	+0,3	diverse
4	St. Peter-Ording	1.924.170	-2,8	Dünentherme
5	Büsum	1.629.770	-0,1	Meerzeit
6	Timmendorfer Strand	1.555.509	+5,8	Schwimmbad Niendorf
7	Grömitz	1.451.535	+3,4	Grömitzer Welle
8	Scharbeutz	1.173.710	+12,6	Ostsee Therme
9	Kiel	1.077.720	-2,8	diverse
10	Wenningstedt-Braderup	949.159	-0,9	Sylter Welle
11	Wyk auf Föhr	821.481	-0,6	Aquaföhr
12	Heiligenhafen	721.978	+8,4	Aktivhus
13	Kappeln	664.153	-11,6	-----
14	Dahme	645.954	-0,4	-----
15	Kellenhusen	482.849	+4,9	-----

Die Übersicht zeigt, dass zahlreiche stark frequentierte Tourismusorte über ein Schwimm- oder Erlebnisbad verfügen. Für Kappeln könnte ein

Familienhallenbad sowohl die touristische Qualität in der Nebensaison verbessern als auch die mittelzentrale Daseinsvorsorge stärken. Es wäre damit zugleich ein Angebot für Gäste und für die Bürgerinnen und Bürger Kappeln.

4.2.4. Schlechtwetterangebot Museumskonzept

Das Schlechtwetterangebot ist ausbaubedürftig.

Erfreulicherweise kommt insbesondere durch die Initiative Privater und Dritter Bewegung in die Sache. Da macht es Sinn, die verschiedenen Initiativen

- zu vernetzen und zu koordinieren
- im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen
- zu priorisieren und
- kritisch zu hinterfragen, ob eine Konzentration auf das Wesentliche nicht hilfreich wäre.

Potentielle Angebotsstruktur

Wenn man mal den Idealfall betrachtet, dann hätte Kappeln 2040

- ein überregional attraktives Naturparkzentrum plus / Wikingermeerzentrum Pkt. 3.8.
- ein Schleimuseum, mit einem regionalen Schwerpunkt auf Kappeln, Angeln und Schwansen
- die Mühle Amanda, bei der man ernsthaft überlegen sollte, ob man sich auf die Aussichtsplattform, das Trauzimmer und mühlenspezifische Erläuterungen konzentrieren sollte, um zügig eine Lösung zu haben
- das Sägewerk
- das Kunsthaus
- die Nikolaikirche
- den Museumshafen
- zukünftig das maritime Nachhaltigkeitszentrum, welches im Hinblick auf das Naturparkzentrum den Schwerpunkt rund um das Thema Fischerei legen sollte.
- möglicherweise ein Geo-Infozentrum im ORO mit dem Thema „Steine im Wikingermeer“, welches sich mit den Steinen und weiteren Fundsachen am Strand und den geologischen Hintergründen

beschäftigt. Voraussetzung wäre das zur Verfügungstellen einer geeigneten Räumlichkeit.

Potentielle Unterstützung

Privates Engagement und ehrenamtliche Arbeit machen viele der für Kappeln wichtigen Projekte erst möglich und benötigen verlässliche Unterstützung. Da Museen in der Regel nicht kostendeckend betrieben werden können und die kommunale Haushaltslage auch künftig enge Grenzen setzt, braucht es transparente und planbare Förderregelungen. Ehrenamtlich Engagierte dürfen nicht den Eindruck gewinnen, mit ihrer Verantwortung allein gelassen zu werden. Für das Schleimuseum beziehungsweise den Museumsverein wäre daher eine Regelung nach dem Vorbild der Volkshochschule denkbar, etwa ein festgelegter Zuschussbetrag je Einwohnerin und Einwohner.

4.2.5. „Von Kappeln kann man so viel unternehmen!“

Ein Kennzeichen und eine Stärke der Tourismuswirtschaft in Kappeln ist das große Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten, über die man Einnahmen generieren kann. Dass man dafür auch etwas Adäquates anbieten muss, wurde in den vorherigen Punkten erörtert.

Darüber hinaus ist es wichtig, den Wünschen von zwei Gästegruppen in diesem Zusammenhang noch einmal besondere Aufmerksamkeit zu schenken:

Das eine betrifft den Großteil der Gäste, die während ihres Urlaubs neben der „Portion“ Kappeln auch noch etwas Anderes/Neues erleben wollen, vielleicht auch mal ohne Auto. Je vielfältiger und attraktiver das regionale Angebot ist, desto höher ist die Zufriedenheit und die Wahrscheinlichkeit, wiederzukommen.

Eine Marketingstrategie von Kappeln aus, die Region zu erkunden, verbunden mit entsprechenden Angeboten, ist die Idee.

Die zweite Gruppe sind Menschen, die wegen eines Events zum Teil von weit weg in die Region kommen:

Die Nord Art in Büdelsdorf, Kunstausstellungen in Schleswig, Flensburg usw. oder auch das Filmfestival und die Strandkonzerte in Eckernförde sind Ereignisse, die manche Menschen mit ein paar Tagen Entspannung verbinden möchten. „Event plus Kurzurlaub in Kappeln“ lautet das Motto.

4.3. Touristische Mobilität

An dieser Stelle gilt es nochmals zu betonen, dass für eine nachhaltige Tourismusstrategie eine Verlängerung der Bahnstrecke RB 73 von Kiel bis nach Kappeln eminent wichtig ist.

Gegenüber früheren Überlegungen spielen auch wirtschaftliche Aspekte verstärkt eine große Rolle: Die Energiepreise und das Deutschlandticket.

Letzteres ermöglicht den Inhabern eines solchen Tickets kostengünstig einen Ferienort zu besuchen. Diese wachsende Kundengruppe orientiert sich unter den jetzigen Rahmenbedingungen nicht nach Kappeln.

4.3.1. Radfahren in Kappeln und um zu



Kappeln hat in besonderem Maße ein Wertschöpfungspotential in der Nebensaison. Die vermutlich größte Zielgruppe sind die Radfahrenden.

Wie man beispielhaft an der Radwegekarte Schleswig - Holstein erkennen kann, bemühen sich aus ähnlichen Gründen nahezu alle um eine attraktive Infrastruktur und Angebote für Radfahrende. Die radaffinen Dienstleister in Kappeln erhalten beim Fahrradclimatest des ADFC Spitzenwerte, die Ostseefjord Schlei GmbH OFS bemüht sich erfolgreich seit Jahren um das Thema, mit der Zertifizierung der Radfjord Schlei Region als ADFC Radreiseregion als ganz besondere Auszeichnung.

In Kappeln ist das Engagement für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur und die Förderung der Radmobilität bislang nur eingeschränkt sichtbar. Notwendig sind die Umsetzung der Projekte für ein fahrradfreundliches Kappeln und ein abgestimmtes Vorgehen, um mehr Menschen für die neuen Touren der Radreiseregion zu gewinnen. Die Ausführungen unter Punkt 4.2.5 gelten für Radtouren entsprechend: Kappeln ist nicht nur ein Ort an der Schlei, sondern ein geeigneter Ausgangspunkt für eine attraktive Reiseregion. Dieser Vorteil sollte im Stadtmarketing stärker verankert werden. Denkbar wäre beispielsweise eine Anstecknadel mit einem Radfjord-Wikinger, die nach einer bestimmten Zahl absolvierter Rad- oder Wandertouren vergeben wird. Ein vergleichbares Angebot im Harz zeigt, dass solche Anreize unterschiedliche Altersgruppen erreichen können. Da touristische Angebote zugleich der Naherholung dienen, eröffnen sie auch Einheimischen die Möglichkeit, die eigene Region besser kennenzulernen und wertzuschätzen.

4.3.2. Parken

Dieser Punkt ist hier aufgeführt, weil er für die Stadt- und Tourismusentwicklung von großer Bedeutung ist. Voraussetzung für eine belastbare Planung sind verlässliche Daten. Die Erstellung eines nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätskonzepts ist daher dringend geboten (siehe Punkt 2.3.1).

4.4. Küste Kappeln

4.4.1. Weidefelder Strand/Standpromenade

Zunächst muss man sich bewusst machen, dass der Bereich vom ORO über den Lobster bis hin zur Steilküste in Schönhagen von den Besuchenden als ein Ganzes wahrgenommen wird. Das ist ein großer Vorteil, weil sich die Vielfalt und die Zahl der Angebote deutlich erhöht.

Es macht Sinn, mit der Gemeinde Schönhagen eng zu kooperieren.

Die weitere Entwicklung des Strandes gliedert sich in zwei Phasen:

- das Sofortprogramm Tourismus aus Pkt 4.1. und
- die große Chance aus dem Küstenschutz mit dem Bau eines **Klimadeiches**. Dieser hat üblicherweise einen Weg auf der Deichkrone und einen Deichverteidigungsweg am landseitigen Fuß des Deiches. In Schönhagen oder Oehe kann man sich das anschauen. Diese Wege können zum einen als **Strandpromenade** für Fußgänger bis Schönhagen und zum anderen als Teil des Ostseeküsten Radweges für die Radfahrenden genutzt werden! Die Verkehre werden entzerrt und Kappeln bekommt ein richtiges Highlight!

4.4.2. Ostsee Resort Olpenitz (ORO)

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Mit dem Betreiberwechsel verbinden alle Beteiligten die Hoffnung, dass es gelingt, die Attraktivität des Resorts weiter zu steigern.

Potentielle Handlungsfelder sind:

- die Weiterentwicklung der Freizeitinfrastruktur zur öffentlichen Nutzung gem. 4.1.
- die Aufwertung des Wohnumfeldes durch viel öffentliches und privates Grün, Parkanlagen und einen öffentlichen Grillplatz
- eine Indoorhalle zum Spielen und Klettern
- bessere Fahrradinfrastruktur
- öffentliche Toilettenanlagen
- eine Hotelanlage

Generell ist ein Umdenken in Sachen ORO notwendig. Es bedarf zukünftig eines gemeinsamen Vorgehens von Investor, einer zukünftigen Betreibergesellschaft und der „Politik“ der Stadt Kappeln: der Geist der öffentlich- rechtlichen Verträge und die gemeinsamen Interessen müssen Handlungsmaxime sein.

4.4.3. Schleimünde

Schleimünde ist ein Sehnsuchtsort für Kappeln und muss das auch zukünftig bleiben, als Anlaufpunkt für Wassersportler und die Schleischifffahrt.

4.4.4. Vision Seebrücke

Ein weiterer besonderer Ort ist die Südmole von Olpenitz, die derzeit gesperrt ist. Eine mondäne Seebrücke, wie sie an vielen Stellen an der Ostsee entstanden sind, ist derzeit allein von den Kosten kaum realisierbar.

Eine Machbarkeitsstudie, die möglicherweise den Küstenschutz mit betrachtet, kann hilfreich für die weitere Diskussion sein.

5. Zusammenfassung

Dieses Positions- und Diskussionspapier entwickelt auf der Grundlage eines gemeinsamen Leitbildes klare Ziele und konkrete Handlungsansätze für ein lebendiges, nachhaltiges und hyggeliges Kappeln im Jahr 2040. Es soll die politische und gesellschaftliche Diskussion fördern und den Ausgangspunkt für abgestimmte Prioritäten, Maßnahmen und Projekte bilden.

„Weil mehr geht – Für unser Kappeln“